

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 178.

Mittwoch, 3. August 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten (bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 3. August 1904.

—) Das Befinden des Königs Georg von Sachsen ist nach uns heute aus Ostern zugehöriger Meldung, andauernd günstig. Se. Majestät unternimmt täglich Spaziergänge und Ausfahrten. — Die 5 Kinder des Kronprinzen reisen gestern unter lebhaftem Ovationen der Badegäste von Schwedt nach Dresden ab.

— Da bei dem im kommenden Herbst zu erwartenden lebhaften Güterverkehr die Inanspruchnahme der Eisenbahnen voraussichtlich sehr stark sein wird, so ist in Rücksicht auf die Beförderung des Bagagelverkehrs seitens der Empfänger und Besizer von Waren möglichst darauf zu achten, daß die Entladung und Beladung der Bahnwagen innerhalb der bestimmungsmäßigen Fristen erfolge. Bei Verzögerungen kann die Bahnverwaltung einmahl die Entladung auf Kosten der Empfänger vornehmen und ein Wagenhandgeld erheben und sodann über von Beförderern bestellte Wagen anderweit verfügen. Künftig wird auch empfohlen, mit dem Bezuge von Dienstoffen und Rohmaterialien möglichst noch in den Sommermonaten zu beginnen.

— Nach langem vergeblichen Ringen hat nun, wie schon kurz berichtet, die Sächs. Dampfschiff-Ges. höherer Gewalt wischen und ihren ganzen Dampferbetrieb mit gestern abend einstellen müssen. Der Dresdner Pögel zeigte am Dienstag früh 222 cm unter Null, und da in Aussicht vom Montag zum Dienstag früh das Wasser volle 6 cm weniger, ein Zustand, der heute in Dresden ebenfalls zum Ausbruch kam, so ist eine weitere Aufrechterhaltung des Schiffbetriebes zur direkten Unmöglichkeit geworden. Durch Einstellung der Fahrten der schwimmenden Personendampfer verlor der Verkehr auf unserem vaterländischen Flußstrom nunmehr vollständig, was im Allgemeinen Interesse außerordentlich zu bedauern ist und in volkswirtschaftlicher Hinsicht einen schweren Schaden bedeutet. Obwohl seit mehreren Tagen zeitweise Gewitter- und Regenwolken am Himmel stehen, so berechtigen diese, selbst wenn sie zur Erde kommen, noch zu keinem Hoffnungen auf erquickende Befeuchtung; hier kann nur ergiebiger Landregen im Quecksilber der Elbe und deren Nebenflüssen helfen.

— Beim Veranlassen der militärischen Herbstübungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach dem Garnisonorte zu richten. Für die richtige und beschleunigte Weiterleitung wird dann vollständig gesorgt. Ferner ist es dringend notwendig, in den Aufträgen der Sendungen an Unteroffiziere und Mannschaften einsehl. der Ein- und Ausreise außer dem Familiennamen, welchem nach Umständen Vornamen und Ordnungsnummer hinzuzufügen sind, Dienstgrad und Truppenstellung (Regiment, Bataillon, Abteilung, Kompanie, Batterie, Schwadron) genau anzugeben. Auch bei Sendungen an Offiziere und Ärzte sind diese Angaben zu empfehlen, weil die einzelnen Truppenkörper u. s. w. oft auseinandergezogen und auf verschiedene Quartierorte verteilt werden. Mangelhafte Aufstellungen der Wandpostsendungen können leicht eine Verzögerung in der Beförderung und Zustellung zur Folge haben. Die Nach- oder Rücksendung von Postanweisungen, gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie der gegen erwähltes Porto bezahlten Soldatenpakete ohne Wertangabe bis zum Gewichte von 3 kg einschließlich erfolgt kostenfrei. Dagegen werden die im Postwege bezogenen Zeitungen nicht ohne weiteres, sondern nur auf Antrag und gegen Vorauszahlung einer besonderen Ueberweisungsbefehl ins Wandpost nachgeliefert.

— Bauernregeln im August. 1. In den ersten Tagen heiß, so heißt der Winter lange weiß. — 2. Nordwind im August nicht selten, so wird er schönem Winter gelten. — 3. Hebe an St. Dominikus (4.), ein strenger Winter kommen muß. — 4. Sind Laurentius (10.) und Barthel (24.) schön, ist ein guter Herbst vorausgesetzt. — 5. Maria Himmelfahrt (15.) Sonnenschein, bringt uns viel und guten Wein. — 6. Die Bartholomäustag (24.) ist heiß, so ist der ganze Herbst heiß.

— Weisheit der Monat August wie der Monat Juli 31 Tage hat. In vielen unbekannt. Der Monat August, nach der jüdischen Zeitrechnung der achte Monat im Jahre, war bei den alten Römern, bei denen das Jahr mit dem März anfing, der achte Monat, er hieß daher Augustus. Diese Bezeichnung bezieht der Monat insofern nur so lange, bis Kaiser Augustus zum Kadentien an mehrere glückliche Ereignisse, die ihm in

diesem Monat widerfahren waren, demselben seinen eigenen Namen beilegte oder vielmehr vom Senat belegen ließ. Schon früher war dem Julius Cäsar zu Ehren dem Monat Sextilis der Name Julius (Juli) beigelegt worden. Da aber der Sextilis, unser August, nur 30, der Julius aber 31 Tage zählte, so verordnete der Senat, am Augustus nicht zurückgehen zu lassen, daß auch sein Monat 31 Tage haben sollte, wofür man einen Tag dem Februar wegnahm. Diese Anordnung hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten.

— 7. Die 4. Ferienkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen den 26 Jahre alten, schon vielfach bestrafte Homburger Karl Helmut Hermann Kunze aus Riesa wegen schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfall. Der Angeklagte verübt seit eine 6 jährige Zuchthausstrafe, die er im Mai d. J. von dem Landgerichte zu Dresden wegen in Unterzügen bei Riesa, in Striegeln bei Lommatzsch und in Gohrd bei Riesa begangenen Einbruchdiebstahle zur Strafe erhalten hat. Kunze erlangte hierbei bares Geld, Sparkassenbücher und eine große Anzahl Sachen im Werte von mindestens 1000 Mark. Er hatte sich Kunze wegen in der Nacht zum 25. Februar d. J. zum Schaden der Wirtin des Hatz- und Wanne veräußert schwerer Diebstahls zu verantworten. Die Verhandlung wurde nach längerer Beweisaufnahme vertagt, da noch Zeugen vorgebracht werden müssen.

— Vom Bahnverkehr. Wie Herr Hg. Graefe dem „Annab. Bl.“ bezüglich des Personenverkehrs auf den hauptsächlichsten Bahndirectionen und Verkehrsstellen Sachsens im Jahre 1902 mitteilt, kommen auf den Kopf der Bevölkerung in:

Stadt	Haar der Bevölkerung	Verkehrsstellen	Verkehrsstellen		
Böden	1	22	Borna	1	11
Riesa m. Umf.	1	19	Blanchau	1	11
Rue	1	18	Wylau	2	11
Berzdorf	1	18	Buchholz	2	10
Stittau	1	17	Altanburg	1	10
Stollberg	1	17	Czemnitz	3	10
Döbeln	2	17	Oberhausen	1	10
Rehdehau	1	16	Döbeln	1	10
Reichenau	1	15	Penig	1	10
Falkenberg	1	15	Bischofau	1	10
Abort	1	15	Xerren	1	9
Waldheim	1	14	Delitzsch t. B.	1	9
Waldheim	1	14	Delitzsch t. C.	2	9
Jwoldau	2	14	Romau	1	9
Annaberg	1	13	Blauen t. B.	4	8
Orxitz	2	13	Einmiltzschau	1	8
Orxitz	2	13	Marxthal	1	8
Stollberg	1	13	Wittweiba	1	8
Reichenbach	3	13	Wittweiba	1	7
Rochitz	2	13	Wittweiba	1	6
Frankenberg	1	12	Wittweiba	1	6
Freiberg	2	12	Wittweiba	5	4
Großenhain	2	12	Schneeberg-R.	2	4
Grünhain	1	12	Wittweiba	1	3
Schönbach	1	12	Wittweiba	1	3
Burgen	1	12	Wittweiba	1	3
Dresden	9	11	Wittweiba	1	3

Gleichen sind die Bezirke der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz nicht mit eingerechnet, bei Buchholz ist der Verkehr auf dem Haltepunkte, welcher erst am 1. Oktober 1902 begann, berücksichtigt gerechnet, bei Leipzig ist nur der Verkehr auf den sächsischen Stellen, nicht aber auf dem unter preussischer Verwaltung stehenden Magdeburger, Berliner, Thüringer und Ellenburger Bahnhöfen berücksichtigt.

— Ueber den Getreidehandel des Vorjahres berichtet die Dresdner Handelskammer unter anderem: Der Geschäftsgang wird übereinstimmend als ruhig, ja schleppend bezeichnet. Bei der reichlichen Ernte im In- und Auslande überfließt das Angebot die Nachfrage. Große Bestände aus dem Jahre 1902 kamen erst im Anfang 1903 auf den Markt, da ein Teil der Bauwirthe mit dem Verkaufe zurückgehalten hatte. Auch die bei dem jetzigen Schiffahrtskrisse im November 1902 eingewanderten Vorräte kamen von Januar 1903 an zur Ablieferung. Da die Schiffahrt von da ab fast ununterbrochen blieb, trat nie ein Mangel an Getreide ein. Alle Umstände, die eine Erhöhung oder Verringerung der Preise herbeiführen können, bleiben aus. Im Frühjahr und Sommer dieses Jahres die genossenschaftlichen Kornhändler ihre Vorräte ab, gleichzeitig

insofern beträchtliche Lieferungen aus Rußland etc. Infolge der geringen Nachfrage des einheimischen Marktes häufen sich während der letzten Herbstjahre große Vorräte von Getreide an. Die Lager waren überfüllt und die Preise gingen für diesen Winter stark zurück als für fremden. Die Zufuhren von ausländischem Getreide waren bedeutend. In erster Reihe fanden Kanak- und Springweizen aus den Vereinigten Staaten. Russischer Weizen wurde nach dem höchsten Bezugs hauptsächlich über die galizisch-russischen Grenzstationen Podwoloczyska und Husiatyn eingeführt. Nordrussischer und sibirischer Weizen wurden gegen Ende des Jahres mehrfach gehandelt. Auch über die Beschaffenheit der ausländischen Ware war mehrfach zu klagen. Landweizen kostete 154 bis 158 Mark und konnte sich nur vor der neuen Ernte auf 162 bis 168 Mark erheben. Amerikanischer und russischer Weizen kostete fast ausschließlich 170 bis 180 Mark. Wie der Weizenpreis, so zeigte auch der Roggenpreis keine erheblichen Schwankungen. Bis zur Ernte wurde noch ziemlich viel russischer Roggen eingeführt. Diese Zufuhren wurden jedoch durch den guten Anlauf der inländischen Ernte sehr beschränkt. Die Antänste von sibirischem Roggen hielten bis zum Schluß der Schiffahrt an. Bis zum August betrug der Preis des inländischen Roggens 140 Mark; im August und September ging er infolge fortgesetzter Zufuhren auf 132 Mark zurück. Der neue russische Roggen kostete einige Mark höher. Dieser wurde in der ersten Jahreshälfte in großen Mengen aus Rußland eingeführt, konnte aber infolge der Engigkeit der inländischen Ernte nur zum Teil abgesetzt werden. Der Preis fiel von August bis Dezember von 140 bis 150 auf 122 bis 126 Mark. Die inländische Ernte ließ zu wünschen übrig und machte einen Bezug von sibirischer, mährischer und schlesischer Getreide erforderlich. Es lagte wurde über mangelhafte Sendungen aus Rußland. Für böhmische Braugerste wurde bis 170 Mark bezahlt, während Futtergerste 105 bis 120 Mark kostete. Das Geschäft in Weizen brachte im Frühjahr den Einfluß-Rennen große Verluste, da die Ware meist beschädigt in Hamburg ankam.

— Strehla. In der Nacht vom Montag zum Dienstag brannte in Strehla das Wohnhaus nebst Stallgebäude des Schmieds und Händlers Meise total nieder. Letzterer war am Tage vorher mit seiner Frau auf den Handel gefahren und hatte die Kinder allein gelassen. Zum größten Glück waren die Kinder aber von der Großmutter auf dem Hause geflohen, da ein Gewitter im Auge war, sonst hätten sie in den Flammen unterkommen müssen, da sich das Feuer mit großer Geschwindigkeit über das ganze Gebäude verbreitete. Durch das schnelle Eingreifen der Bewohner gelang es, die Nachbargebäude zu retten. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bestimmtes bekannt, doch vermutet man Brandstiftung.

— Reisen. Ein Parkeet bereitet der hiesige Verkehrsverein „Naturfreund“ für Sonntag, den 14. August vor. Ueber 600 Damen und Herren werden an den Veranstaltungen mit, die nachmittags 2 Uhr mit einem Festzuge durch die Stadt beginnen und dann auf dem Festplatz, im und am Stadtpark, in verschiedenen Vorführungen ihre Fortsetzung finden.

— Riesa. Als ein fleißiger Gewerbetreibender am Sonntag spät abends in Begleitung eines Bekannten mit seinem Gespann von Riesa nach Riesa zurückkehrte, ließ er in Oßwald im Gasthof ein, um Licht für seinen Wagen zu besorgen. Nach Verlassen des Gasthofes wurden die beiden von fünf Männern, die vorher in dem Lokale gefessen hatten, überfallen und durch Schläge mit Knütteln arg zugerichtet. Der Gewerbetreibende, der übrigens auch noch mit seiner Frau entkommenen Weibchen geschlagen wurde, so daß diese zerbroch, erhielt eine tiefe Wunde am Kopfe und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Da die Sache zur Anzeige gekommen ist, so dürfte der Ueberfall für die Beteiligten nicht ohne ernste Folgen bleiben. Es wird vermutet, daß die Tat ein Raubakt ist, der dem Begleiter des Geschäftsmannes gelten sollte. (RM.)

— Dresden. In den Dresdner Seifenwärdigkeiten gehört jetzt unstrittig das Bett der Elbe an der Augustusbrücke. Von den 15 Seifen steht zur Zeit nur noch einer in fließendem Wasser. Localdampfer nach Pillnitz mußten am Sonntag während die Zollfahrt antreten, da erst ein großer Stück unterhalb Pillnitz die Elbe die zum Wenden des Schiffes nötige Breite und Tiefe hat. Verschiedene kleine Schwanenbänke, welche bis jetzt die Ueberfahrt an mehreren Stellen vermittelten, sind wegen Niedrigens außer Dienst gestellt. In den Jahren muß der Verkehr leinache ganz.

Dresden. Zwischen dem Rade zu Dresden und der Bogenbrückengasse, welche alljährlich das Hochfest inwendet